



Heiliges Tag-Buech/ Das ist/ Betrachtungen Von den lieben Heiligen Gottes

auff alle Tag deß gantzen Jahrs hindurch/mit angehengtem kurtzen
Begriff/ deß Lebens eines jeden Heiligen/ so selbigen Tag fallt. Sambt
Beyfügung der Betrachtungen auff alle bewegliche Fest/ und Sonntäg deß
Jahrs

Jn sich haltend die sechs erste Monat deß Jahrs

Grosez, Jean Etienne

Dillingen, 1686

Der Sonntag Sexagesimæ.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-60624](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-60624)

Volcks / auff daß wir / die unserer Sünden wegen
 billich gestrafft werden / zu Ehren deines Namens
 barmherziglich erlediget werden. Durch ic.

Der Sonntag Sexagesimæ.

Der Saamen ist das Wort Gottes. Luc. 8.

Inhalt des 4. Evangelij.

Als Wort Gottes vergleicht sich einem Saa-
 men / wie unser Heyland spricht / dessen ein
 Theil auff offne Strassen fallet / und von
 den Vögeln des Luftts auffgefressen wird / ist so vil /
 daß die Teuffel die gute Begirten / so auß An-
 hörung göttlicher Lehr in uns entstehen / hinweck
 nehmen. Ein anderer Theil dieses göttliche Saa-
 mens fallet auff die harte Felsen / allwo es alsobald
 beginnet widerumb zu verwelcken / alsbald es hat
 angefangen herfür zu treiben : Solche Felsen seyn
 die Herzen derjenigen / welche auff ein Zeit glauben /
 aber zur Zeit der Versuchung nicht Stand halten.
 Der Saamen / so unter die Dörner gefallen / be-
 deut jene / welche von Bollusten / Reichthumben
 und Sorgen dieses Lebens verhindert werden / daß
 sie auß dem angehörten Wort Gottes nicht mögen
 Frucht bringen. Schließlich die gute / fruchtbare
 Erden entwürfft uns die / so auß dem göttlichen
 Wort Nutzen schöpfen.

Be-

§. 1. Gott hat tausenderley Weis mit uns zu reden. Die Geschöpff erzehlen uns die Glorj Gottes und ermahnen uns / wessen wir uns gegen ihme zu halten haben. Die innerliche Einsprechungen das Fragen unseres Gewissens / das gute Beyspil der Frommen / die Abstraffung der Gottlosen / die lesung nutzlicher Bücher / die wohlgegründete Lehren / unsere Trübfaalen / und Kranckheiten sind die besten Stimmen / durch welche Gott zu uns redet / darmit seinen Willen erkläret. Wie hören wir solche Stimmen an? was für Nutzen schaffen sie darauff? was für Gegen-Antwort geben wir darauff? wir sollen unser Gemüth allezeit zu ihm erheben / so oft wir ihme durch die erschaffene Stimmen zu reden hören / und ihme mit dem Samuel in dem Bucher 1. Sam. 3. 10. sagen: **Rede O Herr / daß dein Diener dich höret dein Wort.** Hinfüran will ich den Willen Gottes auß dem gossen Welt-Buch / und auß meinem selbst aignem Gewissen lesen; mein Herz wird dir allezeit antworten / es seye bereit seinem göttlichen Willen gemäß zu leben.

§. 2. Die Ursach aber / warumb wir die Stimme Gottes so wenig vernemen / ist / dieweil unsere ungestillte Anmuthungen ein so grosses Getümel in unserm Gemüth erwecken / daß sie uns Gottes Stimm verschlucken. Der Weis / die eytle Ehr und der Wollust erheben ihr Stimm also laut in uns / daß wir Gottes Wort nicht noch nutzlich anhören / noch gewünschten Nutzen darauff schöpffen können. Wir wollen allezeit grob

Heilige werden / aber solche gute Begirten werden
 alsobald durch Menge weltlicher Geschäfte über-
 häuffet / und verstecket. O mein GOTT die Stimm
 der weltlichen Eytelkeit / und der verderbten Natur
 höret man alsobald / und gehet ihr nach / unanges-
 sehen sie sehr schwäre / und unserem Seelen-Heyl
 zu gegen lauffende Sachen gebietet / dein Zuruf
 aber lassset man für verschlossene Ohren gehen /
 obwohl du leichte / und uns höchstens nügliche Bes-
 holt fürhaltest. Quid enim grande potest esse in
 precepto, ubi salus est in promisso? Abb. Gueric.
 Dann wie solt schwär fallen das Gebott / des-
 sen Haltung die Seeligkeit versprochen wird?
 s. 3. Zu Anfang eines jeden Wercks erhebe dein
 Gemüth zu GOTT / und erforsche / wie Er wölle /
 daß du es verrichtest / Er wird dir zu verstehen ge-
 ben / wie du es / ohne / daß Er dardurch verleset
 werde / vollziehen sollest. Gebrauche dich dessen
 in allem / was du zu Handen nimmest / und sage
 zu GOTT: mein HERR was / und wie wilst du /
 daß ich thuen oder lassen solle? dieses ist das beste
 Mittel / alle deine Werck zu glücklichen Ausgang
 zu bringen. In deinem Creuß und Anfechtun-
 gen höre gleichfahls die Stimm GOTTES / wirffe
 dich zu den Füßen des HERRNS / und Er wird
 dich trösten. Wann du aber deine Ohren verstopf-
 fest / auß Besorg den Befelch GOTTES anzuhö-
 ren / so hast du nicht ohne Ursach zu besorgen / du
 werdest einmahl in deinem Todt anhören müssen
 die Stimm des jenigen / welcher dich verdammen
 wird / dieweil du ihm dich ungehorsam erzaigt.

Den Göttlichen Einsprechungen Gehorsam laien.

Bette für Ausbreitung des Glaubens.

Gebett.

GOTT / der du siehest / daß wir in unsern
 aignen Wercken kein Vertrauen setzen
 he gnädiglich / daß wir vor allen Ublen durch
 Fürbitt des H. Pauli, Lehrers der Heyden / be-
 het werden. Durch x.

Der Sonntag Quinquagesime.

JESU du Sohn David erbarme dich meiner.

Innhalt des 7. Evangelij.

Als der Hayland mit seinen Apostelen nach
 Jerusalem sich begeben / sagt er ihnen auff
 Weeg vor / alles was er alldorten in
 Zeit wurde zu leyden haben. Sie aber hatten
 ches dazumahlen nicht begriffen. Als er sich
 dem Weeg nach Jericho befunden / machte sich
 Blinder / so seiner Durchraiß verständiget
 den / auff / ruffet ihme mit erhebeter Stimme
 JESU du Sohn David erbarme dich meiner.
 ihne der fragte / was sein Begehren wäre / und
 antwortete / daß er zu sehen verlange / sprach
 Heyland zu ihme : Sehe / dein Glaub hat dich
 gesund gemacht / und er empfiengte alsobald
 gesunde Augen / und folgte dem Herrn nach.